

COVID-19 Italien – Situationsupdate borderline-europe Sizilien – TEIL 1



Stand 23.03.2020

Hier finden Sie eine Sammlung zur Lage in Italien/Sizilien während der Corona-Pandemie.
Das Büro Sizilien bringt in unregelmäßigen Abständen dieses Update heraus.

Staatliche Dekrete vom 4.3., 8.3., 11.3. 22.3., ...

(Es wurden nicht alle aufgeführt, da es täglich was Neues gibt)

Ein detaillierter Überblick über die ganzen Dekrete bis zum 19.03.2020 findet sich hier¹

Hier nur einige Ausschnitte

04.03.2020

Hier sind alle Maßnahmen beschrieben, die mit Schulschließung etc., Tagungen etc. zu tun haben. Weiterhin: man darf niemanden mehr in die Notaufnahme begleiten, niemanden im Krankenhaus besuchen, Homeoffice ist möglich, Maßnahmen zur Einhaltung der Hygiene/Abstand, wer nicht rausgehen sollte, Meldepflicht für Reisende und freiwillige 2 Wochen Quarantäne, was Gesundheitsbehörden nach Meldung eines Falles zu tun haben, wer in Quarantäne kommt darf keine sozialen Kontakte mehr haben. Artikel 3 stellt klar, dass die Präfektur das alles beobachten kann = sprich Polizei einsetzen kann zur Einhaltungsüberwachung. Das Dekret gilt bis zum 03.04.2020

08.03.2020

Das Militär hat die gleichen Funktionen wie die Polizei. Ab dem 20.03.2020 wird das MILITÄR auch in Sizilien polizeiliche Kontrollfunktionen übernehmen

11.03.2020

Dort sind alle Maßnahmen beschrieben, was noch geht und was nicht, was offen haben darf und was nicht.

12.02.2020, Staatsanwaltschaft Palermo, Aufnahme in den Heimen

- Hier wird bestimmt, dass aufgrund der vielen Migrant*innen, die die Heime verlassen und manche dann auch wiederkommen strengere Regeln eingeführt werden müssen →
 - Wer einmal raus ist darf nicht wieder rein
 - Die Person wird angezeigt
 - Den Betreibern ist es erlaubt, die Personen in ihren Zimmern einzuschließen (!!!) Das zähle dann im Sinne der gesundheitlichen Sicherheit nicht als Freiheitsberaubung
 - Das gilt für Erwachsene wie auch für umf.

¹ <https://www.a-dif.org/2020/03/19/emersione-del-lavoro-irregolare-e-moratoria-dei-dinioghi-e-delle-espulsioni-per-garantire-diritti-e-salute-di-tutti/>

In Zimmer einsperren sollte keine Maßnahme sein. Es gibt immer wieder Probleme mit Geflüchteten, die nicht in den Heimen bleiben, sondern draußen herumlaufen/herumfahren möchten. Borderline Sicilia hat aus diversen Zentren die Info erhalten, dass mit den Bewohnern kein Reden war und sie unbedingt raus wollten. Es kam auch zu Handgreiflichkeiten. Zum Schutz der anderen Bewohner (es handelt sich anscheinend nur um Wohnheime für Männer) wurden die Migranten daraufhin nicht wieder aufgenommen. Auch das ist eine verzweifelte Maßnahme, da die Migrant*innen dann obdachlos und damit zu potentiell Gefährdeten werden. Da es derzeit aber nicht genügend medizinische Versorgung um Krankheitsfälle und auch nicht genug Plätze für eine Isolation gibt bleibt die Autoquarantäne die einzige Möglichkeit, sich und andere nicht anzustecken. Wichtig ist es zu beobachten, ob diese Maßnahmen auch sofort wieder aufgehoben werden, wenn sich die Lage entspannt.

13.03.2020, Prefettura di Palermo, zur Aufnahme von Migrant*innen legt fest:

- Die Migrant*innen müssen richtig informiert werden [sic!]
- Hygienematerial muss zur Verfügung stehen [sic!]
- Es muss genau darauf geachtet werden, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, wenn jemand nach Italien eingereist ist aus einem Krisenstaat → das steht alles in der DPCM der Regierung vom 4.2.2020

16.03.2020

Alle Verbindungen nach Sizilien werden auf Erbitten des Regionspräsidenten unterbrochen. Nur noch ein Zug pro Tag von Westsizilien (Palermo) und Ostsizilien (Syrakus/Catania) fährt nach Rom. Von Palermo gibt es 2 Flüge am Tag nach Rom sowie auf den Inseln Lampedusa und Pantelleria, die sonst nicht versorgt werden könnten.²

17.03.2020 Dekret des Transportministeriums

Das Dekret gilt vorerst bis 25.03.2020. Wer nach Italien einreist muss sich in 2 Wochen Quarantäne begeben (→ siehe SAR NGOs), aber es gilt eigentlich für alle laut Dekret.

Wer unbedingt zu Arbeitszwecken einreisen muss, muss eine Erklärung hinterlegen, max. Aufenthalt 72 h, verlängerbar um weitere 48h

Das Dekret ist faktisch mit dem neuen Dekret vom 22.03.2020 überholt.

19.03.2020

Die Schließung der Schulen etc. wird verlängert (bisher war es bis zum 03. April), das Datum ist noch nicht bekannt.

Ein **neues Dekret ist in Sizilien erlassen** worden. Dieses ist sehr umstritten, da Sizilien aber eine autonome Region ist, kann der Regionspräsident es auch ohne Zustimmung der Zentralregierung erlassen (was aber sicher nicht geschehen ist, da auch andere Regionen daran denken, solch ein Dekret umzusetzen):

- Das aus insgesamt fünf Artikel bestehende Dekret verschärft noch einmal die seit 04.03. bestehenden Ausgehverbote. So werden nun die Gänge zum Einkaufen oder in die Apotheke auf einmal täglich beschränkt. Zudem sind jegliche motorische und sportliche Aktivitäten im Freien untersagt. Dies gilt auch für Einzelpersonen. Lediglich das Ausführen von Hunden ist in

² <https://www.iltempo.it/cronache/2020/03/16/news/coronavirus-sicilia-stop-collagamenti-spostamenti-decreto-ministra-de-micheli-trasporto-merci-1295920/>

unmittelbarer Nähe des Wohnortes gestattet. Die Kommunen sind nun auch dazu verpflichtet, für die Säuberung der Straßen, bebauten Gebieten, öffentlichen Bürogebäuden und Schulgebäuden zu sorgen. Im städtischen Nahverkehr ist der Zugang für Fahrgäste bis zu maximal 40% der genehmigten Sitzplätze erlaubt, wobei in jedem Fall die Einhaltung des Mindestabstandes von einem Meter zwischen diesen gewährleistet sein muss. Der für die Fahrer reservierte Raum muss entsprechend abgegrenzt werden.

22.03.2020 Ministerrat

Aufgrund der nun beschlossenen Schließung vieler Industriebetriebe – das wurde nötig, da die Pendler*innen/Arbeiter*innen massiv zur Verbreitung des Virus beigetragen haben und sich selbst ja auch schützen müssen – wurde festgelegt, dass NIEMAND mehr den Ort verlassen darf, an dem er/sie sich gerade befindet. Damit will die Regierung den Massenfluchten aus dem Norden in den Süden beikommen, die nun schon zweimal stattgefunden haben. Es hat dennoch zu einer Auto-Massenflucht geführt.

22.03.2020 Gesundheitsministerium

Schreibt ebenso vor, dass sich niemand mehr mit öffentlichen oder privaten Mitteln von dem Ort wegbewegen darf, in dem er/sie befindet.

Auswirkungen der Corona-Situation auf die Situation der Migrant*innen in Italien

1. Bürokratische Implikationen

- Aufgrund der operationellen und logistischen Schwierigkeiten, die durch die Pandemie verursacht wurden, **ist eine Reihe von juristischen Diensten**, die vom italienischen Innenministerium verwaltet werden, nun begrenzt.
- Da das normalerweise aus bürokratischen Gründen bei den Einwanderungsbehörden beschäftigte Polizeipersonal für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Coronavirus in Notfällen umbesetzt wurde, wurden **Anträge und Verlängerungen von Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer ab dem 2. März für 30 Tage ausgesetzt**.
- Die **Gerichte sind außerdem mindestens bis zum 3. April geschlossen**, aber es gibt schon Ankündigungen, dass alle gerichtlichen Verfahren bis Ende MAI ausgesetzt werden, so dass die Regierung die persönlich Befragungen zur Bestimmung des Flüchtlingsstatus und die Anhörungen für Berufungen bei Ablehnungen von Asylanträgen ausgesetzt hat. Diese Aussetzungen begannen am 12. März und werden mindestens bis Mitte April (30 Tage), aber wahrscheinlich sehr viel länger dauern.
- Der **erste Fall eines Migrant in Italien, der sich mit COVID-19 infiziert hat**, wurde am Montag in einem Aufnahmezentrum in Mailand gemeldet. Der Mann, der nur leichte Symptome zeigte, wurde in Quarantäne gestellt, und die Hälfte der 160 Migrant in dem Zentrum wurde Berichten zufolge in ein anderes Gebäude in der Stadt verlegt.
- Großes Problem sind die weiteren **Zustellungen von Ablehnung von Asylanträgen**. Da weder Rechtsanwält*innen noch Gerichte arbeiten, ist es unmöglich, Klage einzureichen. Manche Ausländerbehörden senden diese Ablehnungen mit der Sicherheitsmail PEC zu, was jedoch

sinnlos ist, wenn niemand arbeitet.³

- **Problem: Beendigung des Wohnaufenthaltes:** Am 22.03. erfuhren wir hingegen in einer virtuellen Sitzung des Antirassistischen Forums Palermo, dass einige Heime in der Provinz Palermo Bewohner dazu auffordern, diese zu verlassen, da ihr Zeit nun abgelaufen sei. Sie sollen trotz der Ausgangssperre auf die Straße gesetzt werden. Borderline Sicilia berät sich dazu mit dem Antirassist. Forum und der Law Clinic CLEDU.

Auswirkungen auf das Asylrecht und die Aufenthaltserlaubnisse (zusammengestellt von Borderline Sicilia, Stand 23.03.2020)

Aufenthaltsgenehmigungen:

- Mit dem Erlass vom 2. März wurden die Anträge auf Erteilung und Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen für 30 Tage ausgesetzt. In einem Rundschreiben vom 9. März wurden die Einwanderungsbehörden geschlossen. Lediglich die Einreichung von Anträgen auf internationalen Schutz und die Verfahren für Ausweisungsverfügungen werden garantiert – doch aufgrund der Schließung der meisten Behörden ist es nicht klar, wie das nun geschehen soll.
- Mit dem Dekret vom 18. März legt Art. 103 fest, dass "Bescheinigungen, Zertifikate, Genehmigungen, Erlaubnisse, Autorisierungen und Ermächtigungsgesetze, wie auch immer benannt, die zwischen dem 31. Januar und dem 15. April 2020 ablaufen, bis zum 15. Juni 2020 gültig bleiben". (Aufenthaltsgenehmigungen gelten als eingeschlossen).

Das bedeute:

- Abgelaufene Genehmigungen bleiben bis zum 15. Juni 2020 gültig.
- Man kann Anträge auf internationalen Schutz einreichen (um die praktischen Vorkehrungen zu verstehen, die für jede Polizeistation anders sind und sicherlich nicht einfach sein werden)
- es können Ausweisungen vorgenommen werden

Gerichtsverfahren

- Alle Zivil- und Strafverfahren werden vom 9. März bis zum 15. April 2020 ausgesetzt. Als Ausnahmen hiervon gelten Verfahren in Bezug auf unbegleitete Minderjährige und Verfahren im Zusammenhang mit Ausweisungsverfügungen.

Das bedeutet:

- Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit internationalem Schutz, Aufenthaltsgenehmigungen, Dublin-Verfahren werden in dem Sinne ausgesetzt, dass die Fristen nicht laufen und keine Anhörungen stattfinden, da sie von Amts wegen verschoben werden.
- Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und Abschiebungen sind von dieser Aussetzung ausgenommen und werden normal weitergeführt.

2. Gesellschaftliche Implikationen

- aus der Zivilgesellschaft kommt vor allem die Kritik, dass die Dekrete Migrant*innen und Obdachlose vergessen haben: Keine konkreten politischen Anleitungen zum Umgang mit Geflüchteten in Unterkünften, wo zahlreiche Personen auf engstem Raum zusammenleben unter teilweise schlimmen hygienischen Bedingungen. Zudem gibt es häufig externen Besuch (Polizei, Sozialarbeiter, sonstige Service etc).⁴
- Trotz der Notlage und der zunehmenden Politisierung von Migrationsfragen haben die lokalen Medien auch über eine wachsende Empathie einiger hier ansässiger Menschen für Migranten berichtet, die in Europa Zuflucht suchen. Ein Video von Italienern, die vor der erzwungenen Abriegelung zu den Bahnhöfen eilen, zeigt einige von ihnen, wie sie sagen: "Wir fühlen uns wie Flüchtlinge; wir rennen auch."
- Zunächst gab es auch nicht genügend Information auf anderen Sprachen, die den Migrant*innen die Situation deutlich machen konnten, dies ändert sich mittlerweile durch das Engagement zivilgesellschaftlicher Akteure, z.B. NAGA
- Einstellung/vorläufige Aussetzung von Dienstleistungen für Asylsuchende, z.B. Rechtsberatung, Italienischkurse etc.

Gemeinsamer Brief zivilgesellschaftlicher Organisationen oder Akteure, der die Schließung der Abschiebungshaften fordert

- „In einem vom Legal Team Italia zusammen mit Dutzenden von Anwälten und verschiedenen Verbänden, darunter der ASGI, dem Innenminister, unterzeichneten Schreiben werden Quästoren und Präfekten aus ganz Italien aufgefordert, Maßnahmen zur Begrenzung der Ansteckungsgefahr in den Verwaltungsgefängnissen zu ergreifen, die bei der Abwägung der auf dem Spiel stehenden Rechte und Interessen dem vorrangigen Ziel gehorchen, die Ausbreitung der Epidemie zu verhindern und die Gesundheit und das Leben der Gefangenen und der Bevölkerung insgesamt zu schützen.“ ASGI
- Daher scheint es unmittelbar notwendig zu sein, Maßnahmen zu ergreifen, die das Ansteckungsrisiko begrenzen und im Gleichgewicht zwischen den betroffenen Rechten und Interessen (das durch verschiedene Vorschriften, vor allem die der Europäischen Menschenrechtskonvention, vorgegeben wird) dem vorrangigen Ziel gehorchen, die Ausbreitung der Epidemie zu verhindern und die Gesundheit und das Leben der Gefangenen und der Bevölkerung insgesamt zu schützen.
- Aus all diesen Gründen fordern die Verfasser, dass die sofortige Aussetzung jeder neuen Einreise in die CPR angeordnet wird, dass die in Artikel 13, Absatz 5.2, Konsolidiertes Einwanderungsgesetz, genannten alternativen Maßnahmen zur Haft für die bereits Inhaftierten angeordnet werden und dass die schrittweise Schließung der Zentren so schnell wie möglich durchgeführt wird.⁵

Aufruf der Anwaltsvereinigung ASGI, 23.03.2020 für alle Bereiche der Migrationspolitik

Diesen Aufruf haben wir auch als *borderline-europe* unterzeichnet. Das 12-seitige Doc ist hier abrufbar⁶

⁴ <https://ilmanifesto.it/coronavirus-il-governo-non-da-indicazioni-per-assistere-i-profughi/>

⁵ <https://www.asgi.it/notizie/coronavirus-cpr/>

⁶ https://www.asgi.it/wp-content/uploads/2020/03/EMERGENZA-COVID-19_DIRITTI-STRANIERI-22-marzo-finale.pdf

Leider gibt es das nur in Italienisch. Aber es umfasst die Forderungen aller Sektoren:

- **Unterbringung und Alltag:** u.a. Öffnung der Zweitunterkünfte SPRAR auch für Asylsuchende (so wie es früher war) – hygienische Standards für alle – Wasserzugang für die Menschen, die auf dem Lande campieren – Zugang zum Gesundheitssystem – Zugang zu Unterbringungen ohne Massenbelegung – Unterbringung für Obdachlose – Schließung der großen Zentren (Entzerren) – Verlängerung der Unterbringung in den Zentren, vor allem für unbegleitete Minderjährige – Verteilung von Infomaterial für Migrant*innen – Bereitstellung von Ausgangsscheinen etc. für die Migrant*innen, die noch arbeiten können und müssen – finanzielle Unterstützung für die, die ihre Jobs verlieren
- **Dokumente:** Verlängerung der Papiere auch über den 15.6. hinaus, falls nötig – Ermöglichung der Asylantragstellung auch bei geschlossenen Büros der Ausländerbehörden – Anträge auf Familienzusammenführung müssen telematisch, also per Mail, gestellt werden können – Aussetzung der (teilweise) negativen Asylentscheidungen.
- **Gerichtsentscheidungen:** alle Gerichte sind geschlossen und keinerlei Entscheidungen werden getroffen, aber die Abschiebungen sind nicht ausgesetzt! Das ist widersprüchlich und muss geändert werden
- **Abschiebungshaft und Hotspots:** müssen sofort geschlossen werden
- **Rettung und Ankünfte:** Häfen müssen schnell zugewiesen werden, auch wenn keine europäische Verteilung zugesagt ist, keine Unterbringung in großen Zentren, Schutz von Angestellten und Geretteten muss gewährleistet werden.

Schlussatz (deapl)

„Eine rein defensive Haltung reicht nicht aus: Die gegenwärtige Krise kann eine Gelegenheit sein, sich auf den strukturell ungleichen Charakter des Ausländerrechts zu konzentrieren und den Trend umzukehren. Es ist notwendig, ausgehend vom Schutz der ausländischen Bürger*innen in diesem speziellen Fall, die Notwendigkeit von Systemveränderungen neu zu beleben. Die Aufhebung der so genannten Sicherheitserlasse, die Reform der Staatsbürgerschaftsdisziplin und die Bereitstellung von Maßnahmen zur Regularisierung von ausländischen Bürger*innen ohne Aufenthaltsgenehmigung können den ersten Schritt zur Gestaltung eines gerechteren Rechtssystems zum Nutzen aller und aller darstellen“.⁷

Aufrufe für die Beachtung der Sicherheit auch für Geflüchtete in der Provinz Palermo

- In Palermo: Porco Rosso (und im 2. Brief auch weitere Vereine) haben einen Brief an den Sozialdezernenten geschrieben, da die Situation in der Unterkunft von Biagio Conte (3 Einrichtungen) nicht dem hygienischen Sicherheitsstandards gerecht werden, um die Verbreitung von Covid-19 zu vermeiden. Biagio Conte selbst hat in der Woche 09.-13.03. alle Zusammenarbeit zurückgewiesen. Inzwischen scheint auch er sich der evtl. dramatischen Lage bewusst zu sein. Ein 2. Brief wurde geschrieben und am 19.03. soll es ein Treffen geben. Hauptforderungen sind: Mehr Nahrung zu besorgen, damit die Leute nicht rausgehen müssen (über die Tafel), Stromgenerator besorgen, damit die Leute nicht raus müssen, um ihre Handys aufzuladen, mehr mobile Toiletten und andere Facilities. ANGST nat. davor, dass statt dessen die Kommune räumen lässt. Das muss unbedingt verhindert werden. Am 20.03. kam es zu einem Treffen mit den Verantwortlichen und es wurde zugesagt, die

⁷ <https://www.asgi.it/asilo-e-protezione-internazionale/covid-stranieri-proposte/>

Maßnahmen einzuleiten.

- Die Kommune von Palermo hat am 23.03. ein Schreiben herausgegeben, dass sie sich ab sofort für die Versorgung der Bedürftigen einsetzen wird, ein sehr positives Zeichen, auch das Forum hatte am 22.03. genau darüber diskutiert, wie man Nahrungsmittel unbeschadet zu Bedürftigen bekommt. Ab dem 27.03. soll eine Plattform es ermöglichen, die Namen und Adressen der Bedürftigen einzutragen, diese werden dann über die Caritas, den Zivilschutz und andere dafür autorisierte Vereine vor allem mit Nahrungsmitteln über die verschiedenen Tafeln versorgt. Besonders die Caritas wird sich um Obdachlose und Obdachlosenheime sowie andere besonders Schwache kümmern. Das Forum treibt derweil auch einen Aufruf zum solidarischen Einkauf voran, es sollen bei den Supermärkten Gutscheine gekauft werden, die dann den bedürftigen Migrant*innen zugute kommen. Zudem ist die Kommune bemüht Häuser zu finden, in denen man Obdachlose unterbringen und versorgen kann, gemeinsam mit dem Zivilschutz sollen zudem Gebäude ausfindig gemacht werden, in denen die Kranken untergebracht werden können.
- In Campobello di Mazara: Saisonarbeiter hängen unter unwürdigen Bedingungen in einem alten Zementwerk fest (derzeit noch ca. 40 Personen), kein Wasser etc. Mit viel Mühe ist es gelungen, dass auch diese Migranten die Notfallrufnummer des Roten Kreuzes anrufen können und ihnen ggf. geholfen wird. Doch dann kam nun (ca. 18.03.) der Befehl des Bürgermeisters, das Gelände zu räumen. Ohne jegliche Ansage, wo die Leute hin sollen = Obdachlose werden geschaffen. Protest der Antimafiaorganisation LIBERA. Die Räumung wurde dann nach Protesten aufgehoben und die dort noch anwesenden Geflüchteten mit Nahrungsmitteln versorgt.

3. Politisch Diskussionen

- In Sizilien, wo die meisten Migrant*innen über das Mittelmeer ankommen herrscht weniger die Angst davor, dass diese das Coronavirus mitbringen, sondern eher, dass sie ärztliche Hilfe in den sowieso bereits überlasteten Krankenhäuser benötigen (z.B. aufgrund von Verletzungen, die sie in Libyen davongetragen haben, oder Tuberkulose aufgrund der hygienischen Bedingungen in den Lagern)

→ "Es ist keine Frage des Rassismus, sondern des gesunden Menschenverstandes", sagte Mazzeo. "Diese Situation könnte zu einem Zusammenbruch des nationalen Gesundheitswesens führen, besonders im Süden, der eine schwächere Infrastruktur hat und wo die meisten Ankömmlinge landen.

Daher ist die Angst vor Rückkehrer*innen aus dem Norden Italiens derzeit sehr viel größer als die vor Migrant*innen, denn das ist eine reale „Bedrohung“, da viele der Menschen das Virus als Träger*innen weitergeben. Das hat dazu geführt, dass hier viele alte Leute in den Altersheimen angesteckt wurden, weil die Kinder und Enkel aus dem Norden, die ohne Symptome waren, nicht darüber nachgedacht haben, dass sie es weitergeben können.

ABER AUCH: Instrumentalisierung durch rechte Parteien

- Behauptung, dass diese sich nicht an die Quarantäne halten würden
Beweis⁸

⁸ <https://www.iltempo.it/multimedia/2020/03/13/gallery/roma-coronavirus-immigrati-piazza-venezia-foto-assembleamento-controlli-polizia-1294620/>

Leider stimmt das auch bedingt, das kann einerseits an der mangelnden Info liegen, andererseits ist es nat. auch personenbedingt, es gibt überall Leute, die „aus der Reihe tanzen“, das spielt den Rechten nat. in die Hände.

- Beliebte Argumente in diesem Zusammenhang:
 - Wir müssen zu Hause bleiben, während das nicht für Migrant*innen gilt
 - Migrant*innen sind Rassisten, weil sie Italien jetzt aufgrund des Coronavirus nicht mehr ansteuern
 - Italiener gehen in dieser Situation jetzt vor und für Ausländer sind keine Kapazitäten da
- Am 21. Februar schlug Salvini vor, die Grenzen für Migranten zu schließen, um die Italiener zu schützen. Einige Tage später sagte er auf einer Pressekonferenz in Genua: "Die Regierung hat das Coronavirus unterschätzt, obwohl keiner der COVID-19-Fälle in Italien mit Afrika in Verbindung gebracht wurde und der Kontinent nur einen Fall (in Ägypten) hatte. Es ist unverantwortlich, die Migranten aus Afrika, wo das Virus bestätigt wurde, landen zu lassen".
- In einem Telefoninterview mit TNH letzte Woche schlug Antonio Mazzeo, ein ehemaliger Kandidat der Liga für das Europaparlament, vor, dass die Anwohner Vorrang haben müssen und "die Migrationspolitik in den Hintergrund treten sollte".
- Am 5. März forderte der von der Liga geführte Rat in der nördlichen Region der Lombardei - dem Epizentrum des italienischen Coronavirus-Ausbruchs - jedoch humanitäre NGOs auf, ihr medizinisches Personal für die Krise zur Verfügung zu stellen. "In einer Notsituation sollten wir alle unsere ideologischen Differenzen beiseitelegen und auf jede mögliche Art und Weise helfen", sagte Mazzeo.⁹

Seenotrettung

- Alle ankommenden Migrant*innen müssen in Quarantäne, bereits geschehen bei der Ocean Viking und Seawatch 3, deren Passagiere sowie Besatzung für zwei Wochen auf Sizilien in Quarantäne waren (Migrant*innen im Hotspot, Crew an Bord)
- Bis 12. März keine Ankünfte/Anlandungen in Italien. Vermutung: Coronavirus?¹⁰
- Situation auf Lampedusa:
 - 12. 03. Erste autonome Anlandung von 26 Personen → Quarantäne auf der Insel
 - 13.03. Ankunft drei autonomer Boote von jeweils 31–13-43 Personen → Zur Quarantäne auf Sizilien gebracht
 - 15.03. Autonome Anlandung von 43 Menschen → Zur Quarantäne auf Sizilien gebrachtTotò Martello (Bürgermeister Lampedusa): Die Insel ist mit den zusätzlichen Auflagen zur Quarantäne überfordert und kann nicht mehr Migrant*innen aufnehmen, nicht genug Kapazitäten
- Am 18.03. verkündeten die NGOS ihre Seenotrettungseinsätze aufgrund der derzeitigen Situation abubrechen → **aktuell keine NGO-Schiffe und somit keine Rettung im Mittelmeer!!!!**

⁹ <https://www.thenewhumanitarian.org/news/2020/03/16/italy-coronavirus-migrants-asylum-seekers>

¹⁰ <https://www.lastampa.it/cronaca/2020/03/09/news/da-marzo-nessuno-sbarco-di-migranti-in-italia-1.38571615>

- Am 2e.3. kam es erstmals wieder zu einer Ankunft in Kalabrien. 12 Männer aus dem Iran, Syrien und dem Iraq waren in Griechenland losgefahren und sind an der Küste in Crotone gelandet. Sie sollen angeblich auf Symptome untersucht worden sein vom Roten Kreuz, da aber fast gar keine Proben genommen werden, wenn nicht schwere Symptome vorliegen, ist es fraglich, was gemacht wurde. Alle 12 Männer wurden in das Großlager Sant'Anna gebracht (!)¹¹

¹¹ <https://www.ilcrotonese.it/crotone-in-piena-emergenza-coronavirus-sbarcano-12-migranti-alla-passerella/>